

stärkere Entwicklung des Hinterendes des Embryo stattfinden kann: es ist diesem Bezirk von der Wachstumszone an beginnend ein gewisser Grad von Autonomie und während der anfänglichen Bildung stärkeres Wachstum eigen.

Lepioschkin, W. D. Einiges über den Richtungskörper und Dotterkern in dem sich entwickelnden Ei von *Moina rectirostris*. (Mit einer Tafel mit Zeichnungen). Journal der Zoolog. Abt. der Kais. Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaften, der Anthropologie und Ethnographie. Bd. III. № 1. 1900. Moskau.

Der Autor constatirt die Thatsache der Ausstossung eines Polkörperchens in einem unbefruchteten (im Sommer gelegten, parthenogenetischen) Ei von *Moina*, nachdem dasselbe in die Embryonalkammer eingedrungen war.

Der Autor stimmt den von Weissmann und Ischikawa angeführten Thatsachen nicht bei, auf Grund derer im parthenogenetischen Ei das Vorhandensein auch eines zweiten Polkörperchens angenommen werden könne.

Eingehender lässt sich der Autor über den sogenannten *Dotterkern* aus, in Betreff dessen er auf Grund eigener Beobachtungen zu folgenden Schlüssen gelangt ist: 1) Der Dotterkern ist ein Gebilde, welches in einem jeden Ei, von der Zeit an, wo es gelegt ist, bis zum 32-ten Teilungsstadium der Zelle eigen ist; 2) der Dotterkern wird manchmal durch Kernfarben tingirt; 3) vom Anbeginn der Furchung an gehört er zu einem bestimmten Blastomer, der in dem animalen Streifen des Eies liegt; 4) derselbe besitzt eine bestimmte Form, homogene Consistenz und vacuolisirten Inhalt; 5) beim Zerfallen scheint er sich in kleinste Körnchen zu zerteilen; 6) dabei nähert er sich dem Kern und umhüllt ihn; 7) der Dotterkern steht mit dem Centrosoma in Verbindung, welches dessen Zerfall befördert; 8) nach dem Zerfall des Dotterkerns erscheinen in dem betreffenden Blastomer Fettkügelchen, die diesem Blastomer sowie der aus demselben entstandenen Tochterzellen auf lange angehören; 9) aus dem den Dotterkern enthaltenden Blastomer entstehen in der Folge die Geschlechtszellen des Embryo und 10) in den Anfangsstadien des Furchungsprocesses scheidet der Dotterkern in den zwischen dem Ei und dessen Hülle befindlichen Raum ein Klümpchen Plasma aus.

Am Ende seiner Arbeit spricht der Autor auf Grund von ihm selbst erhaltener Thatsachen die mit Bambeke, Wilson und Häcker geteilte Ansicht aus, dass der Dotterkern, ohne für das Ei eine wesentliche Bedeutung zu besitzen, eine bestimmte Rolle im Stoffwechsel spielt, inder er die Entwicklung und das Wachstum des ganzen Eies oder eines bestimmten Blastomers desselben befördert. In dem vom Autor beschriebenen Falle ist der Dotterkern der besseren Ernährung derjenigen Zellen förderlich, aus denen sich in der Folge das Sexualsystem bildet.

Altuchow, N. Die Anatomie der menschlichen Zähne. Mit einem Vorwort des Herrn Prof. em. D. Ziornow. 75 Zeichnungen. Preis 1 R. 50 K. 1—124 Seiten. Moskau. 1900.

Der Autor, Prosector an der moskauer Universität, nimmt schon seit einigen Jahren den Lehrstuhl für Anatomie an der 1-sten Schule für Odontologie zu Moskau ein. Welches die Forderungen sind, die in dergleichen Lehr-

anstalten an ein Handbuch für specielle Anatomie gestellt werden können, ist dem Autor zur Genüge bekannt, und ist in dieser Hinsicht dieses Werk ein vorzüglicher und für die daselbst Studirenden höchst empfehlenswerter Leitfa-den. Herr Dr. N. Altuchoff hat sein Lehrbuch nicht nur nach anderen umfangreichen Lehr- und Handbüchern zusammengestellt, sondern auch aus den besten speciellen, den Fragen über Anatomie, Structur und Entwicklung der Zähne gewidmeten, Arbeiten reichlich geschöpft. Da bei uns in Russland das zahnärztliche Studium immer mehr um sich greift und die Gründung neuer Schulen für Odontologie bedingt, so wird Herrn Dr. Altuchoff's Buch als erstes russisches Lehrbuch in dieser Branche wohlverdient gewiss einen weiten Kreis von Lesern finden.

Zykwow, W. P. Privat-Docent an der Moskauer Universität. **Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit der Wolga'er biologischen Station in den Sommermonaten 1900.** Beilage zu Bd. II der Berichte der Gesellschaft von Naturforschern und Freunden der Naturwissenschaften zu Saratow. Saratow 1900. S. 1—25.

Der Autor ist der Verweser der ersten beständigen biologischen Flusstation in Europa, die ihre Gründung den Bemühungen der Gesellschaft von Naturforschern u. s. w. zu Saratow verdankt. Eine ähnliche Station wurde im Jahre 1894 von Professor S. A. Forbes in Havana am Flusse Illinois gegründet.

Aus dem vorliegenden Rechenschaftsberichte ist ersichtlich, dass die Station bis dahin nur 2 Monate (16 Juni—12 August) functionirt und in dieser kurzen Zeit über die seitens der Station studirte Fauna der Wolga folgende Zahlen geliefert hatte. Es wurden gefunden: Protozoa—21 Arten, Cœlenterata—1 Art, Vermes—22 Arten, Arthropoda—21 Arten, Mollusca—10 Arten, Pisces—24 Arten, Amphibia—2 Arten und Reptilia—1 Art. Ausser den Untersuchungen über die Fauna der Wolga hat die biologische Station auch Materialien über die Fauna des Saratow'schen Gouvernements gesammelt. Besondere Aufmerksamkeit wandte der Autor den gefahrdrohenden Thatsachen aus der Parasitologie der Fische zu, wobei es sich erwies, dass gerade die wertvollsten und fast ausschliesslich Russland angehörigen Arten (Accipensiridae) Ausser den reinwissenschaftlichen Zwecken stellt sich die erste russische biologische Flusstation noch die weitgehende praktische Aufgabe die Ursache des Aussterbens der Accipensiridae in der Wolga ausfindig zu machen und solche Massregeln auszuarbeiten, welche es möglich machen würden gegen die für diese Fische in der Wolga ungünstigen Lebensbedingungen anzukämpfen.

Korolkow, P. J. **Die Nervenendigungen in den Speicheldrüsen und der Leber.** Separatabdruck aus den Berichten der Kais. Gesellschaft von Naturforschern zu Petersburg. Bd. XXX. L. 2. (Inaug.—Dissert.) 1899. Petersburg.

Der Autor bediente sich bei seinen Untersuchungen zweier Methoden: Ehrlich's Methylenblau- und Golgi's und Ramon y Cajal's Versilberungsmethode, wobei er der ersten den Vorzug giebt. Im Nervengewebe werden durch